

Schulfest erinnert an Jung-Stilling

Vor 100 Jahren erhielt die Ewersbacher Grundschule einen neuen Namen



Zum Auftakt des Schulfestes stimmen die Schülerinnen und Schüler den Rap ihrer Schule an.

DIETZHÖLZTAL-EWERSBACH. Wer war eigentlich dieser Johann Heinrich Jung, der allgemein unter dem Namen Jung-Stilling bekannt ist? Dieser Frage waren die Schülerinnen und Schüler der Jung-Stilling-Schule in Ewersbach und Rittershausen eine Woche lang nachgegangen und hatten dabei eine ganze Menge gelernt über den 1740 im benachbarten Siegerland geborenen und vielseitig begabten Menschen.

Anlass, sich mit dem Arzt, Wirtschaftswissenschaftler, Staatsrechtler, Schriftsteller, Schneider und Dorfschullehrer zu beschäftigen, war ein großes Jubiläum: Vor 100 Jahren erhielt die Ewersbacher Grundschule nämlich den Namen Jung-Stilling-Schule. Eigentlich hätte sie nach dem Kommerzienrat Gustav Jung, dem damaligen Besitzer der Neuhütte in Ewersbach, benannt werden sollen, was dieser aber abgelehnt hatte.



Aus Legosteinen sind in der Projektwoche mehrere Modelle der Jung-Stilling-Schule entstanden.

So wurde die 16 Jahre zuvor nach einem Brand neu aufgebaute Schule nach einer der bedeutendsten Persönlichkeiten der Region benannt. In einem Schulfest zum Abschluss der Projektwoche führten die Schülerinnen und Schüler aus Ewersbach, Steinbrücken und Rittershausen die Ergebnisse ihrer Forschungen und Arbeiten vor.

Dabei hatte der Nachwuchs zugleich einen Ausflug in die Geschichte unternommen und heute Unbekanntes wie die Kartoffelferien kennengelernt, die so gar nichts mit den heutigen Ferien gemein hatten. Oder die Kurrentschrift, in der vom 16. bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts hierzulande geschrieben wurde.

So hatte sich jede Klasse mit einem anderen Aspekt zum Leben Jung-Stillings beschäftigt, auch ganz praktisch mit



Im Stile von Andy Warhol holten die Jung-Stilling-Schüler den Namensgeber ihrer Schule in die Gegenwart.

Holz- und Schieferarbeiten, als Schneider oder zu seiner Arbeit als Augenarzt. Sein Leben wurde in Form eines Schattentheaters lebendig, ein Interview mit ihm geführt und ganz im Stile Andy Warhols sein Konterfei künstlerisch in die Gegenwart geholt.

So eindrucksvoll wie die auf dem ganzen Schulgelände ausgestellten Projektarbeiten war das riesige Büfett, mit dem die Eltern für reichlich Speisen und Getränke zum Schulfest gesorgt hatten.

Bilder + Text : Frank Rademacher



Mit einem riesigen Büfett hatten die Eltern für reichlich Speisen und Getränke beim Schulfest gesorgt.